Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Der Tannhuser, ein altes volkslied, wie es von sechshundert iaren her, in den Entlibucher bergen, im kanton Luzern, heut zu tage noch gesungen wird. ainer rainen frowen ze dienst geschriben, von maister Sepp von Eppishusen [mit Worterklärungen] (Manuskripttitel)

Unbekannt

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 1830 [ca.; nicht vor 1830]

urn:nbn:de:bsz:31-370881

Visual Library

Ic 2917,47 1

Der Tannhüser,

ein altes volkslied,

wie es von sechshundert iaren her,

in der Entlibücher bergen, im kantori

Lüzern, heüt zü tage noch gesüngen wird.

O

einer rainen frowen ze dienst

geschriben, von maister Sepp von Eggishüsen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Tanhäuser.

Ausgaben davon finden sich:

1. in alten fliegenden blättern, augsburger und Nürenberger drucken.
2. In Kornmanns Venusberg / Kornmanns
3. Praetorius Blocksberg verrichtung / Leipz. 1668. Seite 19–25.
4. Des Knaben Wunderhorn / I. 86.

1.

Welle groß wunder schauen will,
Der gang in grúonen wald uhîe.
Tannhuser war ain ritter guot,
Groß wunder wollt er schauen.

2.

Wann er in grúonen wald uhsen kam,
Zuo den schönen iunkfrauen,
Sie vienzen an ain langen tanz,
Ain iar war inen ain stundi.

3.

Tannhuser, lieber tannhuser mein!
Weit ir bey uns verbliben?
Ich will euch die iúngste thochter gā
Zuo ainem ehlichen weibi.

4.

Die iúngste thochter die will ich nid,
Sie threit der teufel in ihre!
Ich gses an ihre brun' augen an,
Wie er in ihren thuot brinnen.

5.

Tannhuser, liber thannhuser mein!
Du solten uns nit schälten;
Wann du kommst in disen berg,
So muost du es ehzälten.

6.

Frau Irene hatt ain feigenbaum,
Er lät sich drunder zuo schlafen,
Es kam im für in seinem traum
Von sünden sohl er lassen.

7.

Tannhuser stuond uf und gieng davon,
Er wollt gen Rhom ge bühten:
Wann er ze Rhom wol innen kåm,
War er mit bluoten Füößen.

8.

Wann er ge Rhom wol innen kåm,
War er mit bluoten Füößen;
Er fiel auth nider auf seini knie,
Seini Sünden wollt er abbüößen.

9.

Der Papst threit ain rab in seiner hand,
Vor dürri thaet er spalten,
So wenig werden dir din Sünden nachgelan,
So wenig das der Rab gruonet.

10.

Er kneuet für das Krütz altar,
Mit ausgespannten armen:
Ich bitter dich, herr Jesus Christ!
Du wellist meiner erbarmen.

11.

Tannhauser gieng zur Kirchen aus,
Mit Leid verzagten härtken.
Gott ist mir allzeit gnädig gsi;
Jetz muoss ich wohnem lassen.

12.

Wann er durs thor hin usen kam,
Begegnet ihm üsi liebi Frauen.
Behüet dich gott! du reini maat!
Dich darf ich nimmen anschauen.

13.

Es gieng um eben dritthalben tag,
Der stab vieng an ze gruonen,
Der Papst schikt us in alli land,
Er liess Thannhuser suochen.

14.

Tannhuser ist ietz nimmen hie,
Tannhuser ist verfaren,
Tannhuser ist in frau Frenen berg,
Wolt gottes gnade erwarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Drum soll kain Papst, kain Kardinal
Kain sünder nie verdammen!
Der sünder mag sein so groß er will,
Kann gottes gnad erlangen.

Erklaerung der woerter.

Welle, heisst: welcher.

Ganz = der gelbe.

Usse = hinaus.

Wett ir = wollet ir.

Gâ = geben.

Si threit = Sie traegt.

Ich gîes = ich sehe es.

Ehgâlten = entgelten.

Er leit = er legt.

Ge bichten = gebeichten.

Bluoten = blutenden.

Vor dúrri = von dürre.

Gruonet = grünet.

Kneuet = Kniebet.

Gi = geworden.

Wohnem = von ihm.

Üse = unsere.

Nimmen = nicht mer.

Frau Irene, ist ursprünglich frau Venus.

23